



Ergotherapie und Ergonomie

Arbeitsplätze in der Betrieblichen Gesundheitsförderung
partizipativ gestalten

ULRIKE GUNDLACH, ERGOTHERAPEUTIN, B.SC.

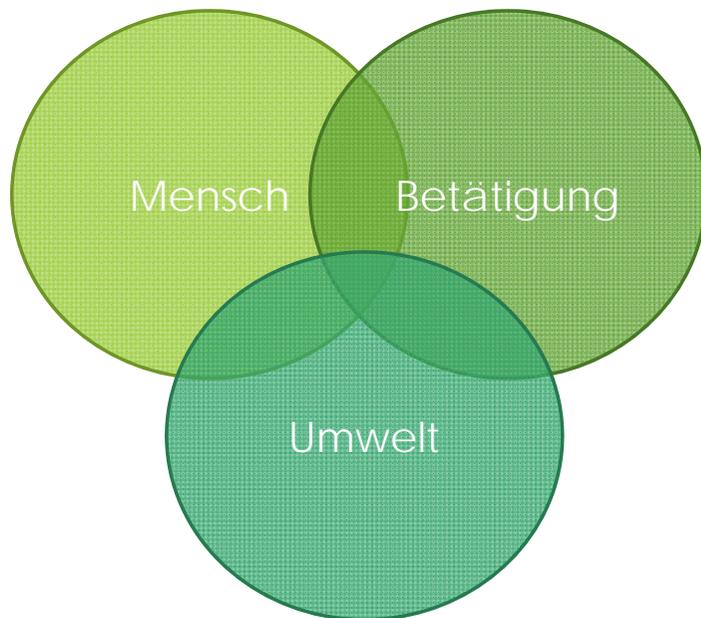
Agenda

- ▶ Ergonomie als Thema der betrieblichen Ergotherapie
- ▶ Partizipative Ergonomie – aktueller Forschungsstand
- ▶ Projektbeschreibung: Partizipation von Mitarbeiter(inne)n in der ergonomischen Arbeitsgestaltung
- ▶ Ergebnisse und Schlussfolgerungen zum Projekt
- ▶ Ausblick

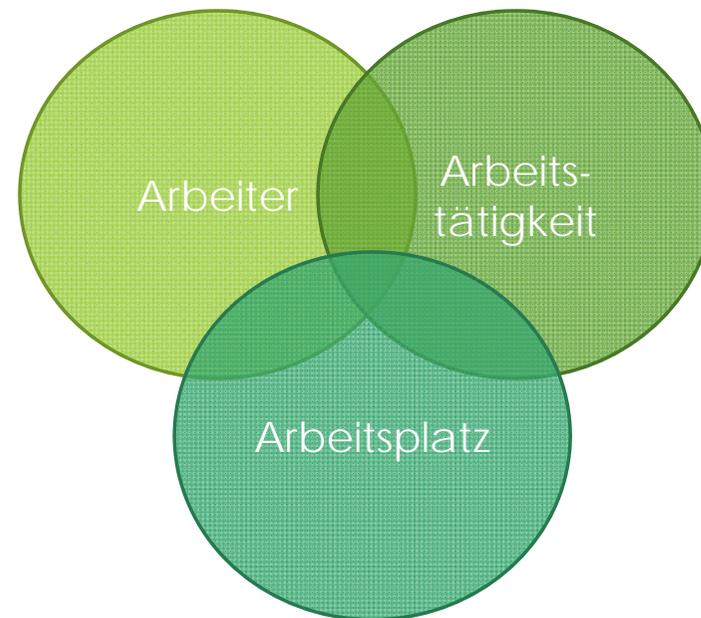


Ergonomie in der ergotherapeutischen BGF

Ergotherapie

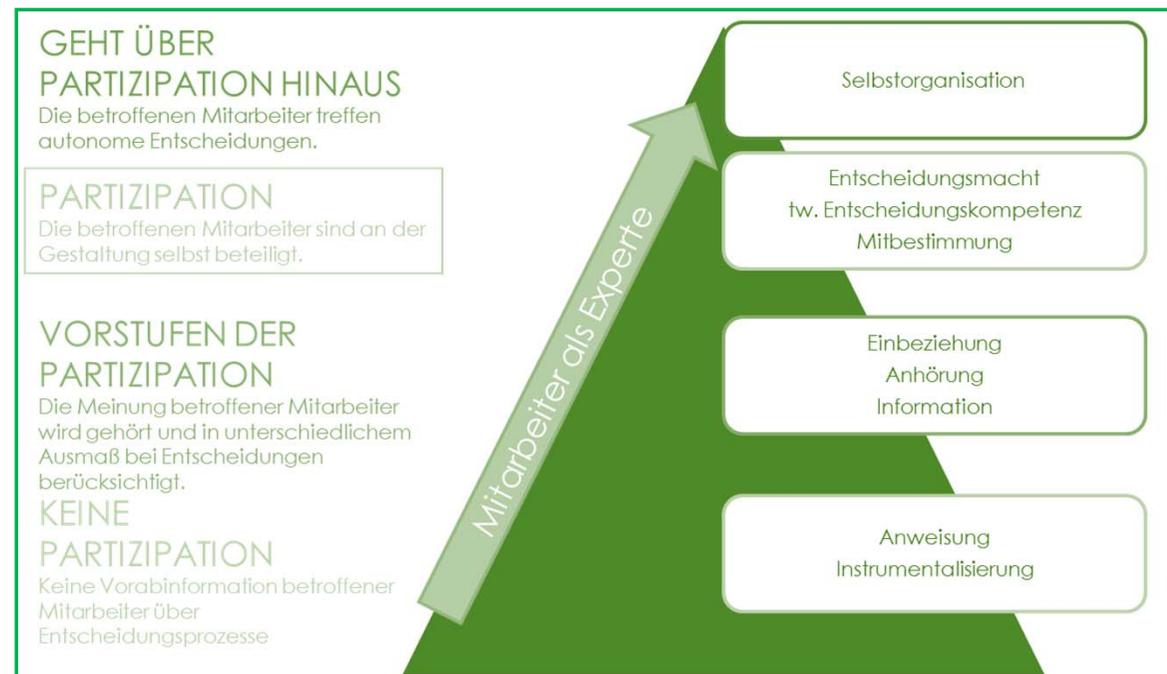


Ergonomie



Partizipative Ergonomie

- ▶ verfolgt als eine Strategie der Arbeitsgestaltung, die Einbindung der Mitarbeiter(innen) eines Unternehmens in die Beurteilung und Gestaltung ihrer Arbeitsbedingungen
- ▶ charakteristisches Merkmal: Gründung eines Ergonomie-Teams
- ▶ keine genauen Vorgaben zur Intensität der Partizipation der Mitarbeiter(innen) in diesem Team!



Stufen der Partizipation (angelehnt an Gesundheit Berlin e.V., 2008)

Aktueller Forschungsstand

- ▶ Hartung, 2012, S. 57 ff.: bereits die **Teilhabe an Entscheidungsprozessen** hat Einfluss auf Gesundheitsressourcen (beispielsweise Selbstvertrauen)
- ▶ Hartung, 2012, S. 65 ff.: die **Selbstwirksamkeit** kann sich erhöhen, wenn eigene Handlungen als erfolgreich erlebt werden
- ▶ Hartung, 2012, S. 68.: die Erfahrung, an Entscheidungsprozessen mitbestimmen zu können, das **Kohärenzgefühl** einer Person stärken
- ▶ Sockoll et al., 2008, S. 33, S. 55: Einsatz von Programme, die sowohl **verhaltens- als auch verhältnispräventive** Maßnahmen beinhalten
- ▶ Henning et al., 2009: **Synergie** von partizipativen Ergonomie-Maßnahmen mit Gesundheitsförderungsmaßnahmen
- ▶ Review des Institute for Work & Health, 2005 : positiver Einfluss partizipativer Ergonomie-Maßnahmen auf **relevante Gesundheitsindikatoren**

Projekt: World-Café zur partizipativen Ergonomie

Forschungsfrage

Welche Maßnahmen zur Partizipation in den ergonomischen Arbeitsgestaltungsprozess fordern Mitarbeiter(innen) in der Motormontage der Automobilindustrie?

Ziel

- herausfinden, auf welche Weise Mitarbeiter(innen) die Ergonomie ihrer Montagearbeitsplätze mitgestalten wollen
- Entwicklung eines Konzeptes zur Mitbestimmung/ Beteiligung der Mitarbeiter(innen) aus den Motormontagen bei der ergonomischen Arbeitsgestaltung



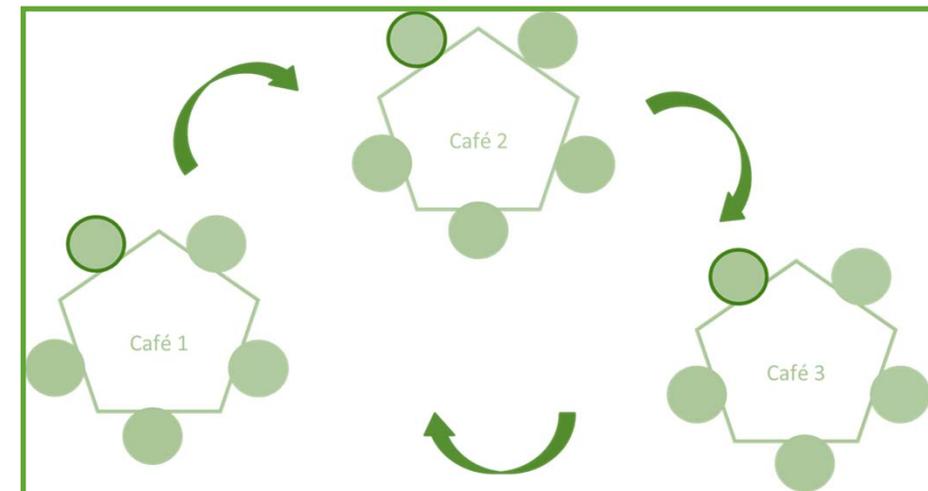
Das Projekt

- ▶ **Methode:** qualitatives Forschungsdesign mit partizipativem Ansatz
- ▶ **World-Café:** Mitarbeiter(innen) aus unterschiedlichen Montage-Linien diskutieren den Bedarf an erforderlichen Maßnahmen zur aktiven Mitbestimmung im Problemlöseprozess der ergonomischen Arbeitsgestaltung → Reflexion in kleinen Teams
- ▶ **Setting:** Metallverarbeitender Betrieb, >5000 Beschäftigte, Produktion mit 15 Montage-Linien, Durchschnittsalter: 44,4 Jahre, Frauenanteil 12,8%
- ▶ **Sample:** 12 Mitarbeiter(innen) aus verschiedenen Montage-Linien (15 angefragt über Fertigungsleitung und Betriebsrat → Meister), Durchschnittsalter: 42,5 Jahre, Frauenanteil: 8%

World-Café (BROWN & ISAACS, 2007)



- ▶ 3 Café-Runden mit je 3 Café-Gästen sowie einem Café-Gastgeber und einem/r Beobachter(in)
- ▶ Ergebnisse werden auf Flipcharts festgehalten
- ▶ Präsentation mit Informationen zum Ablauf, Thema und der Methodenbeschreibung
- ▶ Raum für Fragen



Café 1



- ▶ Fragebogen zur Zufriedenheit mit der Arbeitsgestaltung
- ▶ Was würdet ihr an diesem Fragebogen ändern? Welche Fragen fehlen euch?
- ▶ Was findet ihr gut, was nicht so gut an dieser Methode zum Einbeziehen der Kolleg(inn)en in der Montage?
- ▶ → Ergebnis: Adaption des Fragebogens nach den Maßstäben der Mitarbeiter(innen) sowie der Durchführung dieser Methode

Café 2



- ▶ Prozess zu mehr Partizipation
- ▶ Wie soll eurer Meinung nach der Prozess zu mehr Partizipation bei der ergonomischen Arbeitsgestaltung aussehen?
- ▶ → Ergebnis: Füllen des Prozess mit Maßnahmenideen und Vorwegdenken der Schwierigkeiten in der Umsetzung

Café 3



- ▶ Ergebnis durch mehr Partizipation
- ▶ Wie sieht ein gutes Ergebnis durch mehr Partizipation eurerseits aus?
- ▶ Was sind Effekte von ergonomischen Arbeitsplätzen, die gemeinsam mit euch gestaltet wurden?
- ▶ Welche Vorteile und welche Nachteile seht ihr in einem Konzept mit mehr Partizipation?

- ▶ → Ergebnis: Herausstellung von Vor- und Nachteilen in einem Konzept zu mehr Partizipation

Evaluation

Zusammentragen
der Ergebnisse
mit den
World-Café
Teilnehmenden

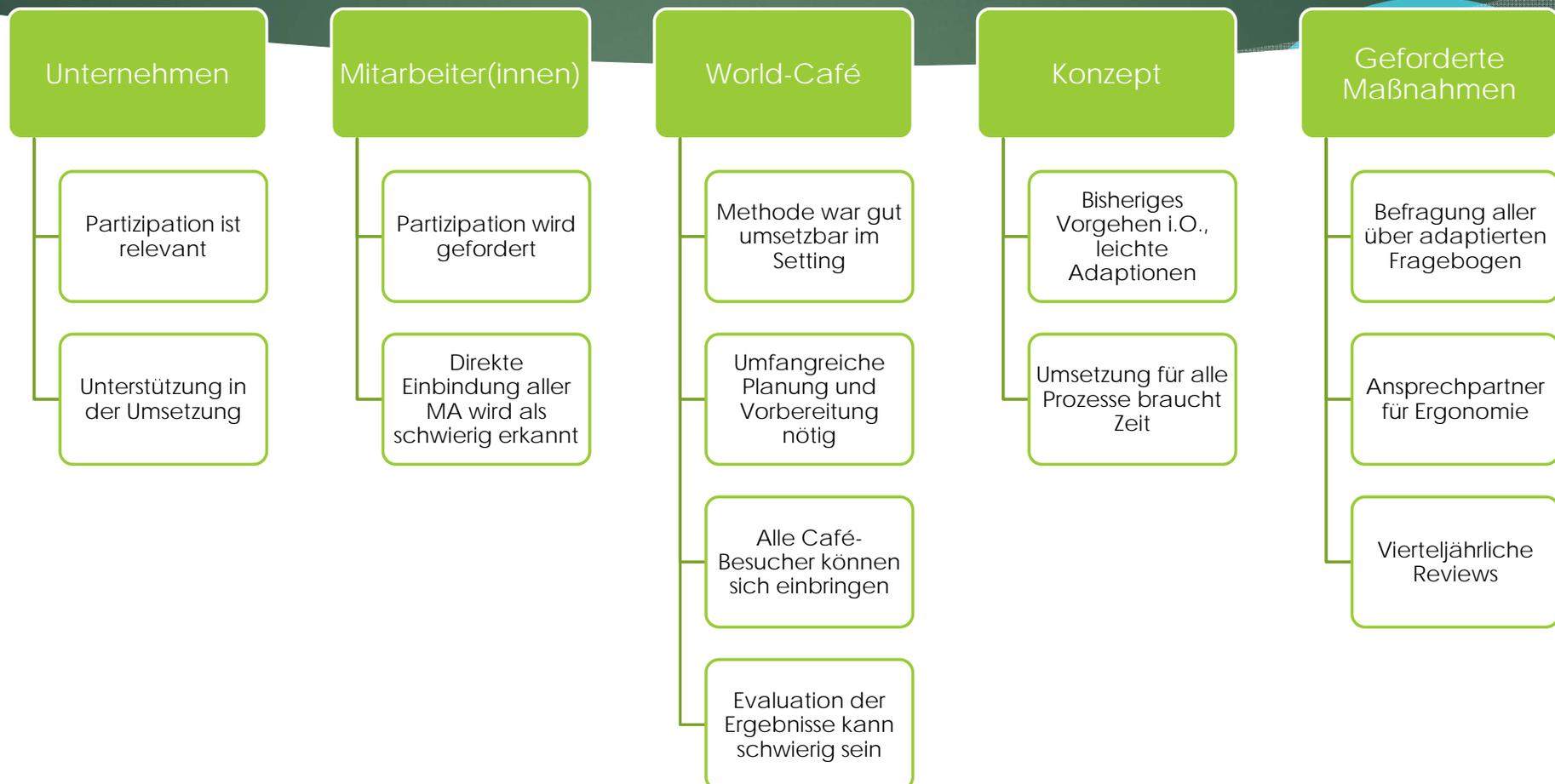
Evaluations-
Gespräch mit
den Café-
Beobachtern

Ergebnisse
analysieren und
in einem Konzept
festhalten

Rücksprache zu
den Ergebnissen
mit
Fertigungsleitung
und Betriebsrat

Umsetzung der
Ergebnisse

Erfahrungen



Ausblick





Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!

Literatur



- ▶ Brown J., Isaacs D. (2007). Das World Café. Kreative Zukunftsgestaltung in Organisationen und Gesellschaft. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag.
- ▶ Haukka E., Pehkonen I., Leino-Arjas P., Viikari-Juntura E., Takala E.-P., Malmivaara A., Hopsu L., Mutanen P., Ketola R., Virtanen T., Holtari-Leino M., Nykänen J., Stenholm S., Ojajärvi A., Riihimäki H. (2008). Effect of a participatory ergonomics intervention on psychosocial factors at work in a randomised controlled trial. *Occup Environ Med* 2010;67:170-177.
- ▶ Henning R., Warren N., Robertson M., Faghri P., Cherniack M. (2009). Workplace Health Protection and Promotion through Participatory Ergonomics: An Integrated Approach. *Public Health Rep.* 2009; 124(Suppl 1): 26–35.
- ▶ Institute for Work & Health (Hrsg.). (2005). Effectiveness of Participatory Ergonomic Interventions. A systematic review. Volume 2.
- ▶ Unger H. von (2014). Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer VS